

[4200.] Im Bezug auf meine Disponenten habe ich unter meine diesjährige Remittendenfactur folgende Bemerkung gesetzt, welche ich hier zur gefälligen Beachtung wiederhole:

Ich kann Disponenten ausnahmsweise nur dann gestatten, wenn eine Verständigung darüber vorausgegangen ist, und werde Handlungen, die meine Verfügungen über mein Eigenthum nicht respectiren, die Rechnung lieber schließen;

keinenfalls Disponenten von folgenden Personen:

Hahn, Friedrich der Große. Geh. in Lieferungen.

— do. do. Gebunden.

Hesse, Novellen. Geh. u. geb.

Firdusi, Helbensagen.

Pirurgische Andachten, von Strauß.

Dreising, Küster.

Pepsius, linguistisches Alphabet.

Berlin, d. 6. Febr. 1856.

Besser'sche Buchh. (W. Herz.)

Zur Zahlungsliste!!

[4201.] Eingeleitete größere wissenschaftliche Unternehmen, von denen wir unsern verehrlichen Verbindungen demnächst Mittheilung machen werden, nöthigen uns, unsere Bereitwilligkeit, bei 30% und mehr Saldo Ueberträge von 1/2 zu gestatten, zurückzunehmen. Wir bitten also, Nichts zu übertragen, damit keine Störung in unserer Verbindung eintritt. Unsere Novitäten kommen unmittelbar nach der Abrechnung zur Versendung und wird damit umgangen, wer das Conto nicht vollständig geordnet hat.

Frankfurt a/M.

Reidinger Sohn & Co.

[4202.] = Zahlungsliste betreffend. =

Bei Aufstellung der Zahlungsliste bitten wir zu berücksichtigen, dass wir den vollen Saldo erwarten und, wie in frühern Jahren, auch diesmal keinen Uebertrag gestatten. Handlungen, welche hierauf keine Rücksicht nehmen, erhalten weder unsere Fortsetzungen, noch Novitäten.

Berlin, den 20. März 1856.

Ernst & Korn.

[4203.] An die Herren Verleger!

Wir sandten heute die baare Deckung für die Zahlungsliste D. M. 1856 nach Leipzig an unsern Herrn Commissionär G. E. Schulze. *)

Bei dieser Gelegenheit bitten wir dringend, uns von heute an keine unverlangten Nova-Sendungen mehr zu machen. Die dadurch veranlassten bedeutenden Frachtspesen für 400 Meilen her und zurück sind zu hoch, um den Ausfall an Spesen durch den Rabatt dabei zu ersetzen.

Sendungen, welche nach Michaeli an uns abgehen, erhalten wir bei dem verzögerten Transport in Ungarn oft so spät, daß wir die

*) Habe ich erhalten. G. E. Schulze.

Beischlüsse zur Abrechnungszeit oft noch gar nicht in Händen haben, und es entstehen auch daher in dem Ordnen der Rechnungen Differenzen und unnöthige Schreibereien.

Ergebenst

Hermannstadt, am 12. März 1856.

Buchhandlung S. Jiltsch.

[4204.] New-York, 14. März 1856.

Heute habe ich meine Zahlungs-Liste Herrn Rudolph Hartmann in Leipzig eingesandt.

Die Remittenden sind bereits vor 14 Tagen per Segel-Schiff verladen. Alle meine Rechnungen sind hiermit rein abgeschlossen.

V. W. Schmidt.

[4205.] Zur freundlichen Beachtung!

Im Interesse des zum Besten der Schillerstiftung herauszugebenden

deutschen Dichterbuchs der Gegenwart

werden die geehrten Herren Verleger von poetischen Sammlungen, welche seit dem Jahre 1850 erschienen sind, ersucht, den betreffenden Autoren freundlichst mitzutheilen, daß die Sammlung der Beiträge für das Unternehmen mit Ende Mai geschlossen werden soll und Alle, die sich an der Sache noch zu betheiligen vorhaben, angelegentlichst gebeten sind, die Einsendung von Exemplaren ihrer Dichtungen nebst persönlichen biographischen und literarischen Notizen baldmöglichst portofrei an die Adresse des Unterzeichneten direct oder durch die Buchhandlung von Herrn W. Türk in Dresden zu bewirken.

Dresden, Ende März 1856.

Dr. Karl Weller.

[4206.] Fylographien.

Circa 2000 sehr schöne vologr. Holzstöcke, — vollständiges Material zum jahrelangen Illustriren eines Journals oder anderer Werke — berühmte Portraits, Landschaften, Burgen, Städteansichten, wichtige Ereignisse und Caricaturen ic. ic. darstellend, — sind billig zu verkaufen. Frankirte Anfragen werden beantwortet durch Albert Mayr in Wien, Stadt 624. Stock im Eisen.

[4207.] G. Noeder in Briesen empfiehlt höchst elegante

Gevatterbriefe

mit und ohne Einladung. Das Ries zu 3/4 10 S/4 baar.

Probefbogen stehen zu Diensten.

[4208.] Die

Kunst - Kunst

von

Alex. Alboth in Leipzig

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arbeiten in Stahl- und Kupferstich, wie im Holzstich; die mit dem Atelier verbundene Stahl- und Kupferdruckerei derselben liefert die vorzüglichsten Arbeiten, und werden bei schnellster Lieferung die billigsten Preise notirt.

Leipzig, im April 1856.

Alex. Alboth.

[4209.] Die „Ragueneau-Pressen“ betreffend.

(Anstatt specieller Beantwortung von Briefen.)

In meinem soeben versandten Circular, worin ich diesen Gegenstand dem Buchhandel zur Kenntniß brachte, ist ausdrücklich gesagt:

daß ich dieselben nur gegen Baarzahlung liefere;

daß ich aller Orten thätige Agenten zu ertangen wünsche, und daß ich darauf reflectirenden Collegen, sofern sie zugleich eine Bestellung auf wenigstens ein Exemplar machen würden, bei Uebersendung desselben die Bedingungen und zu bewilligenden namhaften Vortheile mittheilen werde.

Trotzdem zeigt sich auch hier, wie ich in diesem Falle wenigstens nicht erwarten zu dürfen glaubte, die acht-buchhändlerische Erscheinung, daß von einer Menge von Briefen, die mir bereits in Bezug auf diesen Gegenstand, zum Theil unfrankirt mit Briefpost, zugekommen sind, 70—80% in ihrem Inhalte dahin gehen:

1) man sei zur Anschaffung wohl geneigt, wünsche die Presse jedoch erst zu sehen, um sie kennen zu lernen, ich möge daher diese oder jene Nummer zur Probe senden; oder

2) man sei zur Uebernahme einer Agentur geneigt, verspreche sich den glänzendsten Erfolg, wenn ich ein oder mehrere Pressen ausnahmsweise (jeder Einzelne eine Ausnahme!) in Commission senden würde u. s. w.; und

3) wünscht Dieser oder Jener, daß er die alleinige Agentur für seine Stadt, ja sogar für seine Provinz erhalte, und daß ich mich verpflichte, an Niemanden außer ihm dahin zu verkaufen.

Die ersten einlaufenden Briefe dieser Art habe ich einzeln beantwortet, kann aber dieser Arbeit fernerhin nicht mehr Herr werden; ich erlaube mir deshalb an diesem Orte statt specieller Antwort im Allgemeinen zu erwiedern:

Ad 1) Das bloße Sehen würde dem Liebhaber jedenfalls doch nicht genügen, um sich ein Urtheil über den praktischen Werth bilden zu können; nach dem Gebrauch aber würde die Presse auf jeden Fall doch nicht mehr remittirbar sein, wenn solche auch bei einem aufgeschrittenen, gelesenen und besudelten Buche häufig angefohren wird. Unzählige Besucher des Industrie-Palastes in Paris haben die Pressen in Wirklichkeit gesehen; wem dieses über die Dauer eines halben Jahres in großartigster Deffentlichkeit vor aller Welt abgelegte Zeugniß nicht, wohl aber das eigene, bloß äußerliche Sehen genügt, der warte, bis ein Agent an seinem Orte ihm dazu Gelegenheit bietet, welche übrigens auch in Leipzig während der Ostermesse von mir gegeben werden wird.

Ad 2) Die Presses-Ragueneau sind kein Gegenstand, von welchem man „Auflagen“ dem Tausend nach veranstaltet, um sie in Commission zu versenden und 1/2 oder 1/3 abzusetzen und das Uebrige in Remittenden-Zustande ziemlich oder ganz entwerthet zurück zu empfangen; das ist auch unter den verlockendsten Schilderungen und Aussichten des glänzendsten Erfolgs unmöglich; nach Maßgabe der Bestellungen vielmehr wird der Borrath ergänzt. Sind übrigens diese Aussichten mehr als Redensart, beruhen dieselben auf Ueberzeugung, so gestehe ich, nicht dazu organisiert zu sein, denselben gegenüber die